

Herr Pasaportis erläuterte diesen Tagesordnungspunkt ausführlich.

Frau Roitzheim fragte, welche der angeführten Punkte in der Begründung zum Antrag der Internationalen Liste zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes in den Kommunen machbar und schnell umsetzbar seien.

Hierzu führte Herr Pasaportis aus, die Punkte 2, 3, 4, 8 und 9 der Begründung könnten sicherlich rasch umgesetzt werden. Frau Roitzheim erläuterte, sie halte auch Punkt 5 für außerordentlich wichtig sei. Frau Kusserow machte jedoch darauf aufmerksam, dass im Bereich von Bildungsangeboten des Bundes und der Länder keine Zuständigkeit bei der Stadt Sankt Augustin liege.

Frau Albrecht wies auf die von Frau Nitropisch geführte Schreibwerkstatt hin, in der Migrantinnen und Migranten nicht nur Deutschkenntnisse erwerben sondern auch kreatives Schreiben lernen könnten. Hier könnten sich insbesondere Frauen über das Schreiben öffnen und ihre Gedanken ausdrücken. Frau Mendez Burneo bestätigte dies und erklärte, auch in diesem Kreis könnten soziale Probleme angesprochen und weitere Angebote für Migrantinnen und Migranten bekannt werden.

Herr Wahisi war der Meinung, es fehle deshalb an engagierten Personen, weil diese keine Möglichkeiten zu einem Treffen hätten. Insbesondere bei einem persönlichen Gespräch könnten Probleme besser besprochen werden.

Herr Pasaportis bedauerte, dass es in der Vergangenheit nicht gelungen sei, mit einer größeren Anzahl von Migrantinnen und Migranten in Kontakt zu kommen. Hierzu erklärte Frau Mendez Burneo, Integration könne auch bereits im Kindergarten und in den Schulen stattfinden. Es fehle allerdings an der notwendigen Unterstützung. Sie appellierte daher an den Mut der Migrantinnen und Migranten, sich „etwas zuzutrauen.“